



Frankfurt/Main, 10. Januar 2013

Pressemitteilung des Grundschulverbands

Durch Frontalunterricht und „Pauken“ lernen Kinder besser! Wirklich?

In den letzten Wochen sind in der Tagespresse mehrfach Berichte erschienen, die dies behaupten. Der Grundschulverband warnt vor derartig verkürzten Folgerungen aus empirischen Studien. Die Quellen solcher Behauptungen werden oft überinterpretiert – ohne Berücksichtigung der Grenzen der konkreten Untersuchungen und der Forschung in diesem Bereich generell.

Ein Beispiel ist die Auswertung von Schwerdt/ Wuppermann (2011) für das IfO-Institut in München. Sie bezieht sich auf Daten aus der TIMS-Studie, also die Untersuchung in *einem* Lernbereich (Naturwissenschaften) auf *einer* Altersstufe (8. Klassen) in einem *spezifischen* Land (USA) vor über zehn Jahren und mit einer sehr oberflächlichen Klassifikation der verglichenen Methoden sowie nur kurzfristig erfassten Effekten. Wer weiß, wie stark die Wirkung didaktischer Konzepte vom pädagogischen Kontext abhängt, wird deshalb mit Folgerungen sehr vorsichtig sein. Zumal es sich nicht um ein kontrolliertes Experiment handelt, sondern nur um Korrelationen von Ergebnissen aus Tests und Befragungen. Die berichteten Unterschiede sind zudem gering – und werden lediglich durch die große Stichprobe (mehr als 8.000 Schüler/inn/en) statistisch „signifikant“. Die IfO-Analyse ist zwar ein interessanter Beitrag zur Diskussion, aber sicher nicht ihr Abschluss.

Entsprechend vorsichtig formulieren die Autoren ihre Bewertungen im Forschungsbericht selbst. In der Presse aber liest man dann als Fazit beispielsweise „Eintrichtern ist besser“ (so die NZZ v. 6.1.13) oder „Frontalunterricht macht klug“ (so die FAZ v. 15.12.12). Werden auch langfristige Wirkungen erfasst, kann das Urteil genau andersherum ausfallen (vgl. etwa Schweinhart 2011).

Andere Berichte beziehen sich auf die Zusammenfassung vieler Metaanalysen zur Unterrichtsforschung von Hattie (2009), die als „heiliger Gral des Unterrichts“

Vorstand

Maresi Lassek *Vorsitzende*
Ulrich Hecker *Stellvertreter*
Susanne Peters *Stellvertreterin*

Weitere Vorstandsmitglieder

Prof. Dr. Erika Brinkmann
Marion Gutzmann
Gabriele Klenk

Fachreferate

Inklusion | Professionalisierung |
Qualitätsentwicklung | Bildungsgerechtigkeit |
Entwicklung der Grundschule

gerühmt wird (Times Educational Supplement). Sie beeindruckt in der Tat durch die große Zahl ausgewerteter Studien.

Aber genau darin liegt das Problem: Indem Ergebnisse über verschiedene Untersuchungen gemittelt werden, gerät die Streuung der Ergebnisse aus dem Blick: Wenn eine Methode beispielsweise in zwei Dritteln der Studien schlechter abschneidet, aber in einem Drittel besser, wird gefolgert, dass sie „schlechter“ sei. Pädagogisch interessant ist aber die Frage, warum dieselbe Methode unter bestimmten Bedingungen doch erfolgreich ist. Denn in der Didaktik gibt es nicht den einen Weg und das allgemein beste/ erfolgreiche Konzept für alle Kinder und alle Situationen. Darum müssen Lehrer/innen lernen, ein Repertoire verschiedener Methoden situationsgerecht zu nutzen – statt an ein Rezept zu glauben oder gar auf dieses verpflichtet zu werden.

In seinem Heft 121 (S. 28-29) von "Grundschule aktuell" (Februar 2013) nimmt der Grundschulverband grundsätzlicher Stellung zu diesen Fragen. Eine zusammenfassende Analyse der widersprüchlichen Ergebnisse und forschungsmethodischen Probleme von Untersuchungen zu „offenem Unterricht“ hat der Grundschulverband bereits 1997 im Jahrbuch Grundschulforschung veröffentlicht.

Rückfragen an: em. Prof. Dr. Hans Brügelmann, Fachreferent Schulische Qualitätsentwicklung, hans.bruegelmann@grundschulverband.de

Literatur:

Brügelmann, H., u. a. (Hrsg.) (1998): Jahrbuch Grundschule. Fragen der Praxis – Befunde der Forschung [Schwerpunkte: Offener Unterricht; Mathematik]. Bd. S 58. Grundschulverband: Frankfurt/ Erhard Friedrich Verlag: Seelze.

Hattie, J. A. C. (2009). Visible Learning. A synthesis of over 800 meta-analyses relating to achievement. London: Routledge.

Schweinhart, L. J., et al. (2011): The High/ Scope preschool study through age 40. Summary, conclusions and frequently asked questions. High/ Scope Press: Ypsilanti, MI. Dt. Übersetzung des Sozialamts Augsburg: https://dl.dropbox.com/u/10286077/Schweinhart-2011_perry_preschool_study_deutsch.pdf

Schwerdt, G./ Wuppermann, A. C. (2011): Is Traditional Teaching Really All That Bad? A Within-Student Between-Subject Approach. In: Economics of Education Review, Vol. 30, 365-379.